



Mit Photos von Drtlkol, Prag

Das junge Fräulein, dessen Bilder diese Seiten zieren, hat einen fast unaussprechlichen Namen. Mea, das geht, und es paßt ihr auch zu Gesicht. Aber Mžik? Es ist ein tschechischer Name, und man muß ihn ungefähr M'schik aussprechen, wiewohl das „ž“ wie das französische „ge“ zum Beispiel in dem Worte „page“ gelesen wird. Mea Mžik; nennen wir sie einfach Mea. Sie ist vor nicht langer Zeit nach Prag gekommen und wurde hier Schauspielerin am tschechischen Nationaltheater. Ihres Talentes und ihrer Schönheit wegen lenkt sie die Aufmerksamkeit auf sich. Sie ist jung, ganz jung, und ist doch schon in der Welt ziemlich hart hin und her gestoßen worden. Wir fragen sie nach ihren Schicksalen: Ihre Kindheit hat sie in den tiefen Wäldern der

Bukowina verbracht. Ihr Vater war dort vor dem Kriege Forstdirektor in herrschaftlichen Diensten. Sie war das einzige Kind ihrer Eltern. Sie lebte im Wohlstand, ein kleines Waldschlößchen war ihr Heim. Hier wuchs sie auf und spielte mit den Hunden und Pferden und liebte den unergründlich tiefen Wald mit seinen alten Eichen und Buchen und den gepflegten unendlichen Wegen. Pferde liebte sie besonders. Sie hatten einen kleinen zweirädrigen Wagen zu Hause. Sie zeigt eine kleine Photographie aus jener seligen Zeit. Sie war damals ein winziges Kind, und ihr Köpfchen lugt kaum über den Rand des Gefährtes. Einmal bestieg sie den Wagen, der im Hof zur Ausfahrt bereitstand, und fuhr damit in rasender Eile davon. Es ging noch gut aus, es blieb